

**Die unten anhängende Position bezieht sich auf den Stand der Beschlussvorlage der Sprecher:innen des Beirats Neustadt, wie er zum Zeitpunkt des Treffens zum Runden Tisch am 29.01.25, 16:00 Uhr im Ortsamt Neustadt als Beschlussvorlage ins Netz gestellt wurde. Da uns zum jetzigen Zeitpunkt, Donnerstag 30.01.25 14:00 Uhr noch keine Änderungen der Beschlussvorlage mitgeteilt wurden gehen wir davon aus, dass die uns vorliegende Beschlussvorlage der letzte Stand ist, über den heute Abend, 30.01.25 in der Beiratssitzung abgestimmt wird.  
Dies ist auf der Grundlage unsere Stellungnahme:**

**Stellungnahme der Bürgerinitiative Hohentor zur Beschlussvorlage der Sprecher:innen des Beirats Neustadt zur Verlängerung der Sondernutzungserlaubnis für einen Szenetreff am Hohentorspark**

Unsere Positionen, auf die wir uns beim letzten BI-Treffen am 27.01.25 geeinigt haben.

- Wir fordern das Umsetzen unserer Kernforderungen aus dem Bürgerantrag "Neue Drogenszene Hohentor" vom 20.08.24, insbesondere:  
den Abbau des Containers zum 17.03.25, d.h. wir stimmen einer Verlängerung gem. Beschlussvorlage der Sprecher:innen des Beirats Neustadt zur Verlängerung der Sondernutzungserlaubnis für einen Szenetreff am Hohentorspark, nicht zu.
- Wir fordern außerdem, dass das Campieren und der offene Drogenkonsum außerhalb des Containers im Park unterbunden wird.
- Wir befürworten die Klage der unmittelbar betroffenen Anwohnenden auf Entfernen des Containers. Gem. § 18 BremLStrG darf eine straßenrechtliche Sondergenehmigung nicht für straßenrechtsfremde öffentliche Belange wie z.B. das Aufstellen eines Drogenkonsumcontainers, genutzt werden.

**Begründung:**

Der Antrag auf Verlängerung der Sondernutzungserlaubnis ist am 20.12.25 durch die Innere Mission gestellt worden. Diese hatte ihre Absicht der frühen Antragsstellung auf der vorhergehenden Beiratssitzung am 05.12.24 kundgetan.

Auf der Beiratssitzung vom 05.12.25 wurde den VertreterInnen der BI zugesagt, dass bei dem nächsten Runden Tisch Anfang-Mitte Januar 25 über "Einlassungen" diskutiert werden soll, die ggf. dazu führen, dass die BI einer Verlängerung der Sondernutzungserlaubnis um letztmalig 1 Jahr zustimmt. Das ist nicht erfolgt.

Am gestrigen Runden Tisch wurde seitens des Beirats nicht auf die Beschlussvorlage eingegangen. Als eine Vertreterin der BI das Schreiben thematisierte, schienen einige anwesende Vertreter des Beirats die Beschlussvorlage noch nicht gelesen zu haben.

Wir haben gestern beim Runden Tisch bereits klar gemacht, dass wir der Beschlussvorlage in der jetzigen Form nicht zustimmen werden, daraufhin hat der Beirat eine „Nachbesprechung“ nach dem Runden Tisch ab 18:00 Uhr einberufen. Das Ergebnis ist uns bis jetzt nicht mitgeteilt worden.

### **Hier zum Hintergrund:**

In einem Telefonat teilte der Sprecher des Beirats am 24.01.25 mit, dass seitens des Beirats eine Beschlussvorlage zur Verlängerung der Sondernutzungserlaubnis für einen Szenetreff am Hohentorspark erarbeitet und ins Netz gestellt wurde. Er sprach in dem Zusammenhang auch von den Bemühungen rund um eine Immobilie und um Sozialraumläufer, die im Park als „Sicherheitsdienst“ eingesetzt werden sollen. Die konkreten Bemühungen unterstützen wir an der Stelle ausdrücklich!

Mit Bedauern müssen wir aber feststellen, dass die Bürgerinitiative nur über den Fakt, dass eine Beschlussvorlage vorliegt, informiert wurde. Es fand im Vorfeld kein Austausch über mögliche Einlassungen statt. Davon sind wir ausgegangen, da dies auf der vorhergehenden Beiratssitzung am 05.12.25 in Aussicht gestellt wurde.

Demnach befinden sich in der Beschlussvorlage auch keinerlei „Einlassungen“, die z.B. auf eine letztmalige zeitlich Begrenzung des Containers am Standort abzielt. Das ist wirklich sehr traurig, denn an der Stelle endet wieder für einige Menschen aus unserer BI der Dialog am runden Tisch. Für einige VertreterInnen der Bürgerinitiative ist der Runde Tisch zum Szenecontainer ein „Alibi-Forum“, das dazu dient, dass der Beirat sich der Bürgerbeteiligung rühmen kann. Dazu möchten sich einige VertreterInnen nicht instrumentalisieren lassen, andere haben noch Hoffnung...

### **Nun zum Inhalt der Beschlussvorlage:**

Nach Sichtung der Beschlussvorlage am 27.01.25 im Rahmen eines Treffens der Bürgerinitiative ist uns klar geworden, dass die Sondernutzungserlaubnis (da sie ja immer nur 1 Jahr verlängert werden kann) zwar zunächst befristet auf ein weiteres Jahr also bis zum 17.03.26 beantragt werden soll. Das bedeutet aber keinesfalls, dass dies definitiv die letzte Beantragung sein könnte. Aus der Beschlussvorlage geht hervor, dass der Beirat die Sondernutzungsgenehmigung beliebig lange weiter beantragen könnte und würde, bis eine alternative Unterbringung im Sinne der integrierten Drogenstrategie im Stadtteil Neustadt (und in jedem Fall in der Neustadt!) gewährleistet werden kann. Der Beirat sieht keine Möglichkeit, die Drogenszene, z.B. nach dem Rotationsprinzip in verschiedene Stadtteile, umzuorientieren, sondern die Szene würde im Hohentorspark verbleiben, bis die finanziellen, personellen und räumlichen Voraussetzungen für eine langfristige Umsiedlung gegeben sind. Der Beirat verfügt aber gar nicht über die finanziellen Mittel, eine solche Drogenhilfeeinrichtung gemäß integrierter Drogenhilfestrategie zu finanzieren und das Land Bremen vermutlich auch nicht.

Daher befürchten wir, dass das Verfahren der „temporären“ Verlängerung der Sondernutzungserlaubnis im schlimmsten Fall noch Jahre weiter erfolgen könnte.

**Daher fordern wir in diesem Zusammenhang, dass das Konzept der integrierten Drogenstrategie vom Senat, beschlossen am 12.12.2023, überprüft wird und zwar sowohl im Hinblick auf die finanzielle wie auch räumliche und personelle Umsetzbarkeit (Realitätscheck).** Aufgrund der chronisch desolaten Haushaltslage des Landes Bremen ist für die VertreterInnen der BI fragwürdig, wann und ob überhaupt die Mittel für die Umsetzung einer solchen Strategie zur Verfügung gestellt werden bzw. werden können.

### **Kleine Eckbemerkung:**

Im Übrigen werden in dem Beschlusspapier zur Integrierten Drogenstrategie (Vorlage für die Sitzung des Senats am 12.12.2023 „Eckpunkte der Integrierten Drogenhilfestrategie für die Stadt Bremen) auf Seite 4 als Verantwortliche für die Umsetzung einer mittel- bis langfristigen Indoor-Einrichtung folgende Ressorts genannt:

1. Die Senatorin für Gesundheit, Frauen und Verbraucherschutz
2. Die Senatorin für Arbeit, Soziales, Jugend und Integration
3. Der Senator für Inneres und Sport

Die Ressorts werden an der Stelle ausdrücklich dazu aufgefordert, Ihre Verantwortung wahrzunehmen und die Voraussetzungen zu schaffen, damit die integrierte Drogenstrategie endlich mit mittel- und langfristigen Indoor-Angeboten umgesetzt wird. Die BewohnerInnen in den Stadtteilen, die Beiräte, die Polizei, die Träger der Drogenhilfe müssen endlich mit mittel- und langfristig angelegten Drogenhilfeangeboten unterstützt werden, statt unterfinanzierter kurzfristiger Maßnahmen, die eine immerwährende Spirale der Problemverlagerung von Ort zu Ort nach sich zieht!

Daher positioniert sich die Bürgerinitiative wie folgt:

- Wir widersprechen der Beschlussvorlage der Sprecher:innen des Beirats Neustadt zur Verlängerung der Sondernutzungserlaubnis für einen Szenetreff am Hohentorspark. Unserer Einschätzung nach kann die Beschlussvorlage als „Greencard“ genutzt werden, die dazu bestimmt ist, den Drogenkonsumcontainer auf zeitlich unbestimmte Zeit auf den Standort im Hohentorspark festzulegen mit der Begründung, dass es in der Neustadt keinen anderen geeigneten Ort gäbe und die Drogenszene sich schwer umsiedeln ließe.
- Wir betonen, dass sich die Anwohner im Hohentor, für die wir hier sprechen, nicht ernst genommen und schon gar nicht mitgenommen fühlen. Die zentralen Kernforderungen aus dem Bürgerantrag vom 20.08.24 wurden nicht umgesetzt. Daher befürworten wir die Klage der Anwohnenden, die dazu führen wird, dass der Container nicht zur Dauereinrichtung vor Ort wird. Wir denken, eine Klage erzeugt genug Handlungsdruck und führt in absehbarer Zeit dazu, dass der Container abgebaut und der Park wieder den Bewohnern zurückgegeben wird. Außerdem wird in einem Klageverfahren seitens des Gerichts eine Interessenabwägung vorgenommen, die auch die Interessen der Anwohnenden des Hohentors berücksichtigt und nicht nur die der Drogenkonsumierenden.

An der Stelle möchten wir noch einmal ausdrücklich betonen, dass wir die Arbeit der Polizei und der Sozialarbeitenden vor Ort wahrnehmen und schätzen. Auch die Pflegearbeiten der Grünanlage wird von uns sehr positiv wahrgenommen.

Bremen, 30.01.25